

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

diese Ausgabe zeigt, wie vielfältig Kirche heute wirkt und präsent ist. Die Begegnung von Weihbischof Karl Borsch mit den Matthiasbruderschaften im Rahmen seiner Visitation im Pastoralen Raum Viersen macht deutlich, wie lebendig Pilgertradition ist – getragen von Gemeinschaft, Gastfreundschaft und Momenten, die Menschen seit Jahrzehnten prägen. Im Katholischen Forum Viersen wird sichtbar, wie Bildungsarbeit Orientierung schafft: von Demokratieprojekten in Kitas über Elternbegleitung bis zur Qualifizierung Ehrenamtlicher. Orte wie diese stärken Menschen und fördern soziale Teilhabe. Mit Dr. Thilo Esser stellen wir Ihnen zudem den neuen Koordinator der ökumenischen Notfallseelsorge vor – ein Dienst, der dort präsent ist, wo Menschen in Krisen Unterstützung brauchen und „Erste Hilfe für die Seele“ erfahren.

Abgerundet wird der Newsletter durch zwei spirituelle Impulse: die letzten „Was glaubst du?“-Lesungen von Rainer Oberthür sowie einen Evensong in St. Jakob.

Bleiben Sie uns verbunden
Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Vorgestellt: Dr. Thilo Esser, katholischer Koordinator der ökumenischen Notfallseelsorge.

Visitation in Viersen mit Weihbischof Borsch.

Evensong in St. Jakob.

Notfallseelsorge

Erste Hilfe für die Seele: Die ökumenische Notfallseelsorge

Dr. Thilo Esser folgt als Koordinator auf Rita Nagel

Dr. Thilo Esser ist der neue Koordinator für die ökumenische Notfallseelsorge. Die Ausbildung zum Notfallseelsorger hat er bereits Anfang der 2000er-Jahre absolviert. Zu dieser Zeit war er Pastoralreferent in Duisburg und Essen und Leiter der Abteilung „Weltkirche und Gesellschaft“, später dann noch in verantwortlicher Position für den diözesanen Dialogprozess, einer Vorstufe des synodalen Weges, im Bistum Essen tätig. Nach seinem Umzug nach Aachen war er zuletzt dreizehn Jahre beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ beschäftigt.



Dr. Thilo Esser: seit sechs Monaten neuer katholischer Koordinator der ökumenischen Notfallseelsorge.

Wie haben Sie sich in Ihre neue Aufgabe als Koordinator eingefunden?

Esser: Ich möchte mit einem ganz großen Dank an Rita Nagel starten, die diese Aufgabe auf eine wunderbare Art und Weise ausgefüllt hat. Sie hat sich als Person vollkommen hineingegeben – das habe ich bei der Übergabe deutlich gemerkt. Sie hat das System mit rund 60 aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so aufgebaut und weiterentwickelt, wie es jetzt ist, und mir damit den Einstieg so leicht wie möglich gemacht.

Wie sieht Ihre Arbeit als Koordinator konkret aus?

Esser: Wir haben eine Art dreistufiges Alarmierungssystem. An jedem Tag übernimmt eine Person eine 24-Stunden-Schicht. Sollten zwei Alarme gleichzeitig eingehen oder ein Einsatz mehrere Kolleginnen und Kollegen erfordern, alarmiert der Hintergrunddienst weitere Personen – das ist meistens meine Aufgabe. Hinzu kommen Organisation,

Vernetzung mit staatlichen Stellen, Kontakte in der Ökumene – die Notfallseelsorge ist ein gemeinschaftliches ökumenisches Projekt – sowie die Koordination der Ausbildung.

Wie kann man sich die Aufgaben der Notfallseelsorge vorstellen?

Esser: Das Schlagwort lautet: Notfallseelsorge ist die „Erste Hilfe für die Seele“. Eine langfristige Betreuung ist nicht unbedingt unsere Aufgabe. Bei Einsätzen in Schulen sind wir aber zum Beispiel zwei bis drei Tage vor Ort oder kommen zur Nachbesprechung. In Akutfällen leisten wir Hilfe und überlegen gemeinsam mit den Betroffenen, wie es weitergehen kann, indem wir Adressen und Kontakte vermitteln. Wichtig ist: Wir werden ausschließlich über die Leitstelle der Feuerwehr bzw. Polizei alarmiert, nicht direkt von Privatpersonen. Dabei machen wir keinen Unterschied, ob jemand kirchlich gebunden ist oder nicht. Für mich persönlich ist die Notfallseelsorge aber in jedem Fall ein Ort von Kirche, der mir Kraft gibt.

Hier weiterlesen

Bereits im Januar hat Thilo Esser seine neue Tätigkeit als katholischer Koordinator der ökumenischen Notfallseelsorge in der Städteregion Aachen aufgenommen. Seitdem wurde er von der bisherigen Stelleninhaberin Rita Nagel eingearbeitet, die nun am 27. Juni in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Hier mehr zum Abschied von Rita Nagel lesen

Die Notfallseelsorge in Aachen

Das Team der Notfallseelsorge setzt sich aus derzeit rund 60 engagierten und speziell ausgebildeten ehrenamtlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, die aus den verschiedensten beruflichen und persönlichen



Das Team der Notfallseelsorge besteht aus rund 60 Ehrenamtlichen.

Hintergründen kommen. Im Jahr 2025 deckten sie rund 400 Einsätze in der Städteregion Aachen und Stadt Aachen ab, was einer Steigerung von rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Notfallseelsorge ist ein seelsorgerisches Angebot für alle Menschen, unabhängig von ihrer Konfession, organisiert von der evangelischen und katholischen Kirche in Aachen. In Notlagen, Krisen oder Ausnahmesituationen wird die Notfallseelsorge ausschließlich über die Leitstelle der Feuerwehr bzw. Polizei alarmiert und hinzugezogen.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten seelischen Beistand, Orientierung und Unterstützung, wenn von einer Sekunde auf die andere alles anders ist. Sie begleiten Angehörige nach dem plötzlichen Tod eines Menschen in den ersten Stunden, stehen Verletzten während der Rettung und Wartezeiten zur Seite oder nehmen sich der Betroffenen an, die bei einem Unfall unverletzt geblieben sind.

Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger sind da und halten diese Minuten und Stunden mit aus. Sie spenden Trost und wenn es gewünscht ist auch Segen für Sterbende und Tote und beten mit den Angehörigen und Betroffenen.

Visitation

Ein Leuchtturm für Orientierung und soziale Teilhabe

Weihbischof Karl Borsch besucht das Katholische Forum Viersen

In einer Zeit, in der die traditionelle religiöse Bindung abnimmt, sucht das katholische Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Krefeld und Viersen e. V. nach neuen Wegen, um Menschen in ihren Lebenswirklichkeiten zu erreichen. Geschäftsführerin Ruth Walter und Assistentin Barbara von der Heyde präsentierten Weihbischof Karl Borsch, gemeinsam mit dem Vorstand und dem Regionalteam Kempen-Viersen, die vielfältige Arbeit des Forums. Das Angebot reicht von Demokratiebildung in Kitas über innovative Selbstbehauptungsprojekte für Kinder bis zur Unterstützung von Eltern bei der Medienerziehung. Ein Schwerpunkt liegt auf religiöser Bildung und der Qualifizierung von Ehrenamtlichen.



Leiterin Ruth Walter und Gabi Terhorst vom Regionalteam Kempen-Viersen im Austausch mit Weihbischof Borsch.

[Hier ganzen Artikel lesen](#)

Ein Pils für Pilger

Über besondere Momente und Herausforderungen der Matthias-Wallfahrt

In Rahmen seiner Visitation traf sich Weihbischof Karl Borsch mit verschiedenen St. Matthias-Bruderschaften (SMB) aus dem Bezirk Schwalm Niers – darunter Gruppen aus Helenabrunn, Dülken, Süchteln und Boenheim –, um sich über die aktuelle Situation des Pilgerwesens auszutauschen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten die alternde Mitgliederstruktur sowie die Herausforderungen nach der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Jahr 2021. Im Zuge dieser Ereignisse seien immer mehr Unterkünfte und Lokalitäten entlang der Strecke verloren gegangen und nicht alle Wege nach der Flut wiederhergestellt. Doch jenseits von Nachwuchssorgen und organisatorischen Hürden standen vor allem auch die tiefe Begeisterung und die positiven Erlebnisse, die das Pilgern seit Jahrzehnten für viele Menschen zu einer lebensverändernden Erfahrung machen, im



Tragen alle das Pilgervirus in sich: die Vertreterinnen und Vertreter der St. Matthias-Bruderschaften und Weihbischof Karl Borsch.

Ein zentrales Thema des Austauschs waren die überwältigenden Erfahrungen von Gastfreundschaft, die den Pilgergruppen auf ihren Wegen begegnen. „Wir erleben unterwegs so viel Barmherzigkeit und Gastfreundschaft, das nimmt nicht wirklich ab“, betont Kirsten Samberg von der SMB Dülken. Besonders eine Anekdote blieb in Erinnerung: Ein Mann, mit dem Pilgerbruder Heinz Ritz am Vatertag ein Bier trank, stellte im Folgejahr einen Kasten mit der Aufschrift „Pils für Pilger“ an den Wegesrand. Daraus entwickelte sich eine langjährige Freundschaft, bei der die Familie des Mannes heute sogar für die Süchtelner Pilger kocht. Diese und viele weitere Begegnungen seien es, die den Glauben im Alltag sichtbar machen: „Ich mache das, weil ich das so schön finde, in der heutigen Zeit so ein Zeichen für meinen Glauben zu setzen“, unterstreicht Kirsten Samberg.

[Hier ganzen Artikel lesen](#)

Impuls

„Meine Freude in euch“

Leitwort der Wallfahrt im Jahr 2026

Wenn Jesus Gleichnisse erzählt hat, dann hat er damit oft auch etwas über sich selbst gesagt. So im Gleichnis vom Schatz im Acker und der wertvollen Perle. Im Grunde ist Jesus der Mann, von dem er da spricht. Jesus weiß um etwas unschätzbare Kostbares, das ihn mit unsagbarer Freude erfüllt. Jesus spricht von „Himmelreich“ und meint eine Wirklichkeit, die an Gott rührt und eine grundlegende Erfahrung von Sinnerfüllung gibt.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein. Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker. Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine besonders wertvolle Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte sie. (Matthäusevangelium 13, 44 – 46)

Es lohnt sich, dem nachzugehen, dem buchstäblich auch auf dem Pilgerweg nachzugehen, was Jesus näherhin meint. Das ein oder andere haben wir schon für uns entdeckt. Beim Hören und Bedenken der Texte der Evangelien. In den Gesprächen mit anderen oder im Austausch in der Pilgergruppe. Aber jeder Tag und jede Wallfahrt ist eine Einladung, genauer zu verstehen, was der Schatz und die Perle sind, von denen Jesus spricht.

[Hier ganzen Impuls lesen](#)



Der Freude am Glauben nachgehen: dazu lädt das diesjährige Leitwort die Matthiasbruderschaften ein.

Kurz notiert

„Was glaubst du?“

Letzte Veranstaltungen von Rainer Oberthür nach 37 Jahren im Katechetischen Institut

Die Premiere fand Ende 2017 im Katechetischen Institut statt. Seitdem haben das Singer/Songwriter-Duo Carolin No – also Carolin und Andreas Obieglo – und Rainer Oberthür ihr außergewöhnliches „Was-Glaubst-Du-Projekt“ mehr als vierzig Mal in Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentiert. Nun bieten die drei ihre Konzerte Lesungen nochmals in Mönchengladbach und Aachen an – mit aktuellen Liedern stark erneuert. Es sind zugleich die beiden letzten Veranstaltungen von Rainer Oberthür nach 37 Jahren im Dienst des Katechetischen Instituts. Die Lieder und Worte zwischen Himmel und Erde wollen die großen Fragen des Lebens und Glaubens zur Sprache bringen. „Uns allen geben sie zu denken, zu hören und zu verstehen, bieten Antworten an und halten das Fragen wach. So stehen wir gemeinsam immer wieder vor der Frage: Was glaubst du?“, heißt es in der Ankündigung.



Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein außergewöhnliches Projekt des Singer/Songwriter-Duos Carolin No und Rainer Oberthür freuen.

Hier die Termine:

Samstag, **4. Juli**, 17 bis 19 Uhr in der City-Kirche, St. Mariä Himmelfahrt, Kirchplatz 14 in **Mönchengladbach**. Kartenverkauf: per E-Mail forum-mg-hs@bistum-aachen.de oder telefonisch unter 02161 - 98 06 44.

Sonntag, **5. Juli**, 12.30 bis 14.30 Uhr in der Schulkirche des Pius-Gymnasiums, St. Johann Baptist, Eupener Str. 134 in **Aachen**. Kartenverkauf: per E-Mail susanne.senden@bistumaachen.de oder telefonisch unter 0241 - 6 00 04 12.

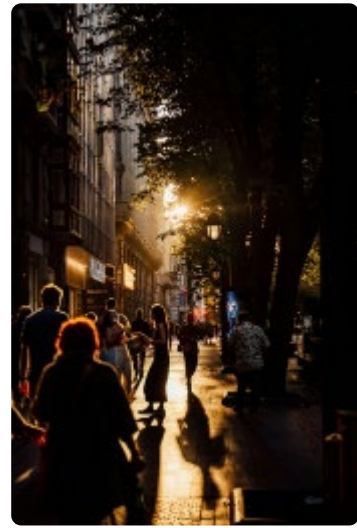
Evensong

Musikalisches Abendlob in St. Jakob, Aachen

Durch die letzte Heiligtumsfahrt 2023 angeregt, findet dreimal jährlich in der Pfarrkirche St. Jakob, Jakobsplatz 5, in

Aachen ein Evensong statt. Der Evensong stellt eine meditative, musikalisch geprägte Form des Abendgebets dar und verbindet Elemente der traditionellen Stundengebete Vesper und Komplet.

Wer sich von Musik und Text in den Abend bzw. die Nacht begleiten lassen möchte, hat am **Sonntag, 5. Juli**, ab 19 Uhr die Chance dazu. Die beiden Gemeindechöre „Klassikchor“ und „Chor courage“ der Pfarrei St. Jakob gestalten dieses musikalische Abendlob mit Chormusik unterschiedlicher Stile und haben dazu neue Chorsätze erarbeitet.



Am 5. Juli lädt die Gemeinde St. Jakob zu einem Evensong ein.

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Bistum Aachen, Caren Braun, Bistum Aachen, Steffi Sieger-Bücken, Anja Röhrig, Unsplash.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.